

# Der Teddybär

*Der angesabberte Teddybär  
hat genug, er mag nicht mehr.  
Ihm fehlt ein Ohr, ein Aug ist lose,  
zerrissen die einst hübsche Hose.*

*Er geht zurück in die Spielzeugfabrik  
Sein Auftritt dort ist nicht sehr schick.  
„Ich will nochmals von vorn anfangen“,  
ruft er stolz mit heißen Wangen.*

*Er sagt: „Ich geb mich selbst zurück!“  
Dann sieht er ein: Das ist verrückt.  
„Ein Auslaufmodell bist du – zu alt“,  
erklärt ihm der Sachbearbeiter kalt.*

*Teddy geht aufs WIFI – es muss her  
eine flotte Umschulung zum Stachelbär.  
Beim Infoabend flüstert ihm sein Nachbar:  
„Das ist genetisch noch nicht machbar.“*

*Oh Gott! Irgendwann muss dieser Idealist  
ein Plätzchen finden, wo er glücklich ist!  
Wo man ihn aufnimmt, so wie er ist –  
auch wenn der Reim derselbe ist.*

*Teddy gelangt in den finsternen Wald.  
Er ist einsam, doch dann trifft er bald  
eine Herde mit plüschernen Rehen –  
nun wird er glücklich, ihr werdet sehen!*

Bernd Watzka

aus: Wenn Wale weinen, Post-anthropozentrische Tiergedichte,  
2022

[Informationen zu Live-Terminen, Buchbestellungen und Videos](#)

www.verdichtet.at | Kategorie: [auszugsweise](#) | Inventarnummer:

